

Schenkungs- und Übertragungsvertrag
über
Gesellschaftsanteile an der
Mustermann Besitz GbR
unter Nießbrauchvorbehalt

z w i s c h e n :

1. Herr **Max Mustermann**, geb. am __.__.19__,
wohnhaft Musterstraße 123, 12345 Musterstadt.
2. Frau **Marta Mustermann**, geb. am __.__.19__,
wohnhaft Musterstraße 123, 12345 Musterstadt.

Die Beteiligten zu 1.) und zu 2.) erklären, dass sie nachfolgend jeweils

- als Gesellschafter der *Mustermann Besitz GbR* mit Sitz in Musterstadt,
- als jeweils einzelvertretungsberechtigte und jeweils von den Beschränkungen des § 181 BGB befreite Geschäftsführer der *Mustermann Besitz GbR* mit Sitz in Musterstadt

der Beteiligte zu 1.) darüber hinaus

- im eigenen Namen, nachfolgend dann auch „**Schenker**“ genannt,

sowie die Beteiligte zu 2.) darüber hinaus

- im eigenen Namen, nachfolgend dann auch „**Beschenkter**“ genannt,

handeln werden.

Dies vorausgeschickt, schließen die Parteien, handelnd wie angegeben, nachfolgenden

**Schenkungs- und Übertragungsvertrag
über Gesellschaftsanteile an der
Mustermann Besitz GbR
unter Nießbrauchvorbehalt**

Vorbemerkung

Die Beteiligten zu 1.) und zu 2.) haben gemeinsam durch Gesellschaftsvertrag vom heutigen Tage die *Mustermann Besitz GbR* (Gesellschaft bürgerlichen Rechts) errichtet, deren Gesellschaftszweck die eigene Vermögensverwaltung ist, insbesondere der Erwerb von Grundbesitz, die Vermietung, Verpachtung und Verwaltung von Gewerbe- und Wohnbauten sowie sonstiger Gewerbeanlagen auf eigene Rechnung.

Nach Errichtung der Gesellschaft und der Einbringung des Wohnhauses durch den Beteiligten zu 1.) in die Gesellschaft sind der **Beteiligte zu 1.) mit 100 % und die Beteiligte zu 2.) mit 0 %** am Vermögen der Gesellschaft beteiligt.

Der Beteiligte zu 1.) beabsichtigt im Rahmen der vorweggenommenen Erbfolge seiner Ehefrau, der Beteiligten zu 2.), Gesellschaftsanteile der *Mustermann Besitz GbR* unentgeltlich und unter Vorbehalt des Nießbrauchsrechts zuzuwenden.

Die Beteiligten zu 1.) und 2.) sind Eheleute.

§ 1

Schenkung und Übertragung

- (1) Der **Beteiligte zu 1.)** schenkt und überträgt hiermit im Wege der vorweggenommenen Erbfolge unter Vorbehalt des Nießbrauchsrechts von seiner Gesellschaftsbeteiligung an der *Mustermann Besitz GbR* in Höhe von insgesamt **100 %** einen Teil-Gesellschaftsanteil **i.H.v. 99 %** am gesamten Gesellschaftsvermögen **der Beteiligten zu 2.)**.
- (2) Die vorgenannten Schenkung und Übertragung erfolgt mit Wirkung zum ____ . 2019, 00:01 Uhr.
- (3) Der Beschenkte nimmt hiermit die Schenkung und Übertragung des geschenkten Gesellschaftsanteils an.
- (4) Die Beteiligten halten fest, dass sie nach Vollzug der Schenkungen wie folgt am Gesellschaftsvermögen der **Mustermann Besitz GbR** beteiligt sind:

Der Beteiligte zu 1.) mit einem Gesellschaftsanteil iHv **1 %**;

Die Beteiligte zu 2.) mit einem Gesellschaftsanteil iHv **99 %**;

§ 2

Gegenleistung

Eine Gegenleistung hat der Beschenkte für die Übertragung des Gesellschaftsanteils nicht zu erbringen. Die Übertragung erfolgt unentgeltlich im Wege der vorweggenommenen Erbfolge.

§ 3
Störfall-Klauseln

(1) Der Schenker ist berechtigt, die von ihm vorgenommene Schenkung ganz oder teilweise zu widerrufen, wenn

- a) die gesetzlichen Voraussetzungen des § 528 BGB (Notbedarf) vorliegen;
- b) die gesetzlichen Voraussetzungen des § 530 BGB (grober Undank) vorliegen;
- c) der Beschenkte seinen Verpflichtungen aus diesem Vertrag nicht ordnungsgemäß nachkommt, insbesondere hinsichtlich des bestellten Nießbrauchrechtes;
- d) über das Vermögen des Beschenkten das Insolvenzverfahren eröffnet oder die Eröffnung mangels Masse abgelehnt wird;
- e) der Beschenkte über die ihm zugewendete Beteiligung ohne Zustimmung der Gesellschafterversammlung gem. § 10 des Gesellschaftsvertrags der *GbR* verfügt, insbesondere die Beteiligung belastet oder beleiht, gleich welcher Art und Form;
- f) der Beschenkte aufgefordert wird, die eidesstattliche Versicherung abzugeben oder die Zwangsvollstreckung in den Gesellschaftsanteil des Beschenkten betrieben wird;
- g) der Beschenkte seinen Gesellschaftsanteil entgeltlich oder unentgeltlich an Dritte überträgt, die nach dem Gesellschaftsvertrag der *GbR* nicht nachfolgeberechtigte Gesellschafter sind;
- h) der Beschenkte vorverstirbt;
- i) der Beschenkte verstirbt und die Beteiligung auf diesem Wege an Dritte fällt, die nach dem Gesellschaftsvertrag der *GbR* nicht nachfolgeberechtigte Gesellschafter sind;
- j) der Beschenkte keine Güterstandsvereinbarung trifft, wie sie der Gesellschaftsvertrag der *GbR* vorsieht;
- k) der Beschenkte den Gesellschaftsvertrag der *GbR* ordentlich oder außerordentlich kündigt oder aus der Gesellschaft ausscheidet, gleich aus welchem Rechtsgrund;
- l) der Beschenkte dauerhaft und nachhaltig verarmt; dies ist insbesondere der Fall, wenn der Beschenkte unter die gesetzlichen Voraussetzungen der „Hartz-IV“-Regelungen fällt und somit die Gefahr der Verwertung des Gesellschaftsanteils besteht oder ein Vermögensverfall i.S.d. § 490 BGB droht.

- m) die Ehe des Beschenkten rechtskräftig geschieden wird oder falls einer der Ehegatten Scheidungsantrag gestellt hat und die materiell-rechtlichen Voraussetzungen der Scheidung vorliegen.
- n) der Beschenkte der Drogen-, Alkohol- oder Spielsucht anheim fällt;
- o) der Beschenkte Mitglied in einer unter Beobachtung des Verfassungsschutzes stehenden Einrichtung oder Sekte wird oder Mitglied von Scientology oder den Zeugen Jehovas wird;
- p) für den Beschenkten Betreuung i.S.d. §§ 1896 ff. BGB angeordnet wird oder der Beschenkte nachweislich und dauerhaft geschäftsunfähig ist;
- q) gegenüber dem Beschenkten Gründe vorliegen, die eine Pflichtteilsentziehung des Schenkers gegenüber dem Beschenkten rechtfertigen würden.
- r) die schenkungsteuerlichen Folgen nicht der Beurteilung der Parteien entsprechen, wie in § 7 vorgesehen und als gemeinsame Geschäftsgrundlage der Parteien vereinbart.

(2) Dem Schenker steht in den Fällen des Absatzes (1) hinsichtlich der Schenkung nach § 1 Absatz (1) dieses Vertrages ein Rückforderungsrecht zu (§ 29 Absatz 1 Nr. 1 ErbStG). Das Rückforderungsrecht ist nicht übertragbar aber vererblich. Verstirbt der Schenker und trifft keine testamentarischen Verfügungen über das Rückforderungsrecht, so erlischt das vorstehende Rückforderungsrecht ersatzlos zum Zeitpunkt seines Erbfalls.

(3) Der Beschenkte ist im Fall des Widerrufs zur ganz oder teilweisen Rückübertragung des Schenkungsgegenstandes verpflichtet.

Zur Erleichterung der Abwicklung bei Ausübung des Rückforderungsrechtes erteilt der Beschenkte hiermit dem Schenker unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB und über den Tod des Beschenkten hinaus Vollmacht, gegen Vorlage dieses Schenkungsvertrags den übertragenen Gesellschaftsanteil an den Schenker abzutreten und zurück zu übertragen und alle Erklärungen abzugeben und entgegen zu nehmen, die zum Eigentumsübergang auf den Schenker zweckmäßig sind. Der Schenker ist zudem zur Entgegennahme der Rücktrittserklärung bevollmächtigt (Empfangsvollmacht).

§ 4

Vorbehaltsnießbrauch

- (1) Der Beteiligte zu 1.) behält sich hinsichtlich der Schenkungen nach § 1 Absatz (1) dieses Vertrages das lebenslängliche und unentgeltliche Nießbrauchrecht vor.
- (2) Die Bestellung des Nießbrauchrechts erfolgt mit Wirkung zum Übertragungstichtag gemäß § 1 Absatz (2) dieses Vertrages.
- (3) Soweit nicht nachstehend etwas anderes vereinbart ist, sollen die gesetzlichen Bestimmungen gelten.
- (4) Dem Nießbraucher gebühren die während des Nießbrauchs auf die Beteiligungen entfallenden Gewinn- und Verlustanteile; sie sind ihm unabhängig davon zuzurechnen, ob der Gewinn ausgeschüttet oder in eine Rücklage eingestellt wird; er trägt ebenso sämtliche mit der Beteiligung und den Vermögenswerten der Gesellschaft verbundenen gewöhnlichen und außergewöhnlichen Kosten.
Der Nießbraucher hat für die Erhaltung der Sache in ihrem wirtschaftlichen Bestand zu sorgen. Ausbesserungen und Erneuerungen liegen ihm auch insoweit ob, als sie über die gewöhnliche Unterhaltung der Sache hinausgehen.
- (5) Die mit den Beteiligungen verbundenen Mitgliedschaftsrechte, insbesondere die Stimmrechte, stehen dem Nießbrauchverpflichteten, d.h. dem Beschenkten, zu. Dieser verpflichtet sich alles zu unterlassen, was die Beteiligung als solches beeinträchtigen oder vereiteln könnte.

§ 5

Gewinnbezugsrecht

Gewinne, die im laufenden Geschäftsjahr erwirtschaftet und nicht unter den Gesellschaftern verteilt worden sind, fallen dem Beschenkten vorbehaltlich des Nießbrauchrechts zu.

§ 6
Haftung

- (1) Der Schenker versichert, dass
- a) der Gesellschaftsanteil rechtswirksam begründet und nicht mit Rechten Dritter belastet ist und er über ihn frei verfügen kann;
 - b) der Gesellschaftsvertrag in der Fassung vom heutigen Tag unverändert fortbesteht und bis zur Übertragung des Gesellschaftsanteils nicht geändert oder ergänzt wird.
- (2) Sollten sich aus der Unrichtigkeit oder Unvollständigkeit der in Absatz (1) enthaltenen Zusicherungen bezifferbare Vermögensschäden für den Beschenkten ergeben, ist der Schenker dem Beschenkten zum Schadensersatz entsprechend der gesetzlichen Gewährleistungsansprüche verpflichtet.

§ 7
Steuern

- (1) Die Parteien gehen übereinstimmend davon aus, dass aufgrund der Zuwendungen, die Gegenstand dieses Vertrages sind, keine Schenkungsteuer entsteht. Setzt das zuständige Finanzamt gleichwohl für diese Zuwendungen eine Schenkungsteuer fest, ist der Schenker für die von ihm stammenden Zuwendungen berechtigt, Eigentum und Besitz am Vertragsgegenstand ganz oder teilweise zurück zu verlangen bzw. zurück zu übertragen; es gilt § 3 Absatz (2) und Absatz (3) dieser Urkunde analog.
- (2) Der Anspruch auf Rückübertragung entsteht mit Erlaß eines entsprechenden Schenkungsteuerbescheides und erlischt 6 Monate nach formeller und materieller Bestandskraft des entsprechenden Schenkungssteuerbescheides. Setzt das zuständige Finanzamt Schenkungssteuer fest und verzichtet der Schenker auf die Geltendmachung des vorgenannten Rücktritts- und Widerrufsrechts oder übt dieses nicht aus, so hat der Schenker die Schenkungssteuer zu zahlen.

§ 8
Versicherung

Die Beteiligten versichern, dass der Schenker keine Abfindungen oder sonstigen Zahlungen oder Vergütungen aus dem Gesellschaftsvermögen erhalten hat oder ihm versprochen sind.

§ 9
Zustimmung/Anzeige

Soweit nach dem Gesellschaftsvertrag der GbR zu der Übertragung der Gesellschaftsanteile die Zustimmung der Gesellschafter und der Gesellschaft notwendig ist, stimmen die Gesellschaft, vertreten durch die Beteiligten zu 1.) und zu 2.) als Geschäftsführer, sowie als Gesellschafter, der Schenkung und Abtretung der Gesellschaftsanteile hiermit ausdrücklich und unwiderruflich zu.

§ 10
Schlussbestimmungen

- (1) Änderungen dieses Vertrages bedürfen zu ihrer Wirksamkeit der Schriftform.
- (2) Sollten eine oder mehrere Bestimmungen dieses Vertrages unwirksam oder nichtig sein oder ihre Rechtswirksamkeit durch spätere Umstände verlieren, so wird die Gültigkeit des Vertrages im Übrigen nicht berührt. Die Gesellschafter sind vielmehr verpflichtet, einer Regelung zuzustimmen, die dem Sinn der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt.
- (3) Die Kosten dieses Vertrages trägt die Gesellschaft.

§ 11
Vollmacht

Zur Erklärung und Anmeldung etwaiger auf Verlangen von Gerichten oder Behörden erforderlich werdender Änderungen dieser Urkunde bevollmächtigen wir die

Kanzleiangeestellten des Notariats Dr. Notar Wunderbar, Musterstadt jeden einzeln, uns bei Abänderungen und Ergänzungen dieser Urkunde umfassend zu vertreten, soweit Vertretung gesetzlich möglich und zulässig ist. Die Vollmacht gilt über den Tod der Vollmachtgeber hinaus und wird unter Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB erteilt.

Im Innenverhältnis wird vereinbart, dass die Bevollmächtigten von jeglicher Haftung freigestellt und nur auf ausdrücklichen Auftrag und unter Anweisung durch den Notar tätig werden. Der Notar wird bevollmächtigt, die Angestellten namentlich zu benennen. Im Außenverhältnis ist jede Vollmacht unbeschränkt.

Alle zu dieser Urkunde etwa erforderlichen Genehmigungen oder Erklärungen sollen von dem Notar eingeholt und mit Eingang bei dem Notar wirksam werden.

Musterstadt, den __.__.2019

Max Mustermann
Gesellschafter

Marta Mustermann
Gesellschafterin

UR-Nr.: _____/2019
der Urkundenrolle für das Jahr Zweitausendneunzehn - 2019 -

B e g l a u b i g u n g s v e r m e r k

Ich beglaubige als echt vorstehend eigenhändige vor mir vollzogene Unterschriften der mir bekannten Personen

1. Herr **Max Mustermann**, geb. am 16.08.1957,
wohnhaft Musterstraße 123, 12345 Musterstadt.
2. Frau **Marta Mustermann**, geb. am 17.01.1959,
wohnhaft Musterstraße 123, 12345 Musterstadt.

Musterstadt, den __.__.2019

Notar